

Mythen und Fakten

Was ist wahr und was nicht –
Die Position von UBS zum **Klimawandel**

Mythen

Die UBS kümmert sich nicht ums Klima, ihr ist nur der Profit wichtig.

Der Klimawandel interessiert UBS nicht, schon gar nicht wenn es um Investitionen geht.

Die UBS ist nicht an einem Wandel zu einer emissionsarmen Welt interessiert. Sie profitiert ja vom Geschäft mit Klimasündern.

Die UBS sieht sich nicht in der Verantwortung, eine führende Rolle für mehr Klimaschutz zu übernehmen.

UBS weigert sich, von klimaschädlichen Unternehmen zu desinvestieren.

Fakten

Ein intaktes Klima ist in unser aller Interesse, und wir sind uns über die Folgen, die der Klimawandel hat, bewusst. Deshalb haben wir eine Klimastrategie, die für die ganze Bank gilt. Wir sind überzeugt, dass das Wachstum der Wirtschaft und damit auch das unserer Bank nur mit einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt möglich ist.

Falsch. Letztes Jahr haben wir klimarelevante nachhaltige Anlagen in der Höhe von 108 Milliarden US-Dollar an Kunden vermittelt. Wir wissen, dass der Klimawandel Risiken für unsere Kunden birgt. Wir sind in der Lage, diese Risiken aufzuzeigen und können unseren Kunden dabei helfen, damit umzugehen. Ein eindrückliches Beispiel ist unser Climate Aware Fonds, dessen Portfolio auf Unternehmen ausgerichtet ist, die besser für eine CO₂-arme Zukunft gerüstet sind.

Wir haben umfassende Standards für Umwelt- und Sozialrisiken, die unsere Kunden- und Lieferantenbeziehungen regeln. Dazu gehören auch klare Kriterien für Geschäfte, welche wir nicht finanzieren. Seit 2018 finanzieren wir auch keine neuen Kohlenkraftwerke mehr und im Jahr 2019 haben wir strengere Kriterien für fossile Brennstoffe eingeführt. Tatsache ist, dass wir unsere Finanzierung von Firmen, die das Klima negativ belasten, stark zurückgefahren haben – minus 41% vs. 2018. Bei all unseren Entscheidungen bewegen wir uns zunehmend in Richtung Nachhaltigkeit. Letztes Jahr haben wir Unternehmen, die erneuerbare Energiequellen entwickeln, mit über 87 Milliarden US-Dollar finanziert.

Ganz im Gegenteil. Wir sind uns unserer Position bewusst und wollen eine führende Rolle für den Klimaschutz einnehmen. Wir wollen zum Beispiel der führende Anbieter für nachhaltige Anlagelösungen sein – damit treiben wir das Angebot an und sensibilisieren Kunden und Investoren. Bei uns selbst setzen wir natürlich auch an: so haben wir die Flugkilometer global von einer Milliarde km (2007) auf 459 Millionen km (2019) halbiert und kompensieren seit 2007 100% der Emissionen, die durch Flüge entstehen. Wir haben uns auch verpflichtet bis Mitte 2020 100% unseres Strombedarfs aus erneuerbaren Energien abzudecken.

Wir haben festgestellt, dass wir oft mehr erreichen, wenn wir gemeinsam mit den Unternehmen daran arbeiten, nachhaltiger zu wirtschaften, anstatt uns einfach zurückzuziehen. Ein Beispiel ist unser Climate Aware Fonds, der zwar Engagements in Unternehmen mit höherem CO₂-Risiko reduziert, diese aber nicht völlig ausschliesst. Dies ermöglicht es uns mit den Unternehmen einen Dialog aufzunehmen, um diese in Richtung CO₂-Reduktion zu bewegen. Unser Asset Management hat ein Engagement-Programm mit 50 Öl- und Gas- sowie Versorgungsunternehmen gestartet, die im Fonds untergewichtet sind.